

Das Calwer Wochenblatt erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 Mk 08 J., durch die Post bezogen im Bezirk 2 Mk 30 J., sonst in ganz Württemberg 2 Mk 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Jähr Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Buchhändlern oder bei den nächsten Postämtern. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 J für die vierspaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 22.

Samstag, den 21. Februar 1880.

55. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Febr. Trotz der Verlängerung des Vertrages zwischen der Admiralität und Leutner ist im nächstjährigen Marineetat für Hebung und Heimischung des Großen Kurfürsten kein Betrag mehr aufgenommen. Eine Verlängerung des Vertrages über Ende März hinaus ist also nicht beabsichtigt.

Dresden, 17. Febr. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer erklärte der Minister des Innern auf eine Interpellation Adernann's, das Vagantenthum betreffend, die Regierung sei bereit, Änderungen der betreffenden reichsgesetzlichen Bestimmungen anzuknüpfen. Als bestes Mittel für die mit Drohung verbundene Bettelerei sehe er die Wiedereinführung der Prügelstrafe an. Der Schluss des Landtags erfolgt in den ersten Tagen des Monats März.

Beuthen, (Schlesien) 15. Febr. Auf der Radzionkau-Steinkohlengrube bei Scharley sind gestern Nachm. sehr bedeutende Ausbreitungen der Belegschaft bei der Löhnung vorgekommen. Einige Bergleute sollen mit der erhaltenen Löhnung nicht zufrieden gewesen sein und dieselbe zurückgewiesen haben. Hierbei kam es zu bedauerlichen Ausbrüchen. Das Fehdenhaus, in welchem die Löhnung stattzufinden pflegt, ist vollständig demolirt worden. Bei dem ungeheuren Tumult, welcher dabei entstand, wurden dem Schichtmeister Regner die Löhnungsgelder im ungefähren Betrage von 20,000 Mk entwandt. Die neben der Fehdenhütte liegende Borrathskammer wurde erbrochen und bei sämtlichen Öl- und Petroleumfässern die Böden ausgeschlagen, Pulver und Dynamit entwandt, die anwesenden Grubenbeamten, darunter Berginspektor Eggel, gemißhandelt, kurzum, die größte Verwüstung angerichtet. Dem Bahnhofsinspektor Siebia, welcher sich während dieses Vorfalles auf der Grube aufhielt, gelang es mit knapper Noth, auf den Bahnhof zu flüchten. Derselbe requirirte sofort bei dem Beuthener Wachmannschaftscommando Militär, welches nach Verlauf einer Stunde mittels Extrazugs direct nach dem Studien-Etablissement befördert wurde. Inzwischen waren die Tumultanten bereits auseinandergegangen; das Militär nahm jedoch in den verschiedenen Schnapskneipen des Orts noch umfassende Verhaftungen vor. Das entwandte Geld konnte nicht aufgefunden werden, allem Anschein nach wird dasselbe wohl noch herbeigeschafft werden, da sich die Arbeiter bei Ausgabe so vielen Geldes jedenfalls vorrathen werden.

Schwiz.

Bern, 16. Febr. Zur Feier des Gotthardtunnel Durchstichs, welcher binnen wenigen Wochen bevorsteht, sollen auf Kosten der Eidgenossenschaft und der Gotthardbahn-Direction silberne und bronzene Medaillen zur Verteilung unter die an dem großen Werke beschäftigt gewesen Arbeiter ge-

schlagen werden. Mit silbernen Medaillen werden die Arbeiter, welche innerhalb des Tunnels zur Verwendung kamen, bedacht werden, und mit bronzenen die, welche außerhalb desselben gearbeitet haben.

Frankreich.

Paris, 17. Febr. Gestern Abend 10 Uhr verhafteten zwei Polizeibeamten einen jungen Russen in dem Augenblicke, wo er mit vier anderen Personen aus einem Gasthause in den Champs Elysees trat. Die vier Beauftragten vertheidigten den Verhafteten, doch gelang es den Polizeibeamten, den Gefangenen wohlbehalten nach der Polizeipräfektur zu bringen. Das Signalement dieses Russen war vor einigen Tagen aus Rußland eingekandt worden; derselbe ist eines Attentats auf das Leben des Zaren angeklagt.

England.

London, 16. Febr. Mon meloeur der „N. fr. Pr.“: Der „Pionnier“ meldet, daß die in Kabul gefundenen Papiere einen vollständigen Plan zur Invasion Indiens enthalten. Rußland verpflichtete sich zur Mittheilung und Versprechung Afghanistan alles Land bis Lahore und sämtliche Deute. Dieser Plan datirt von der Zeit der großen Spannung zwischen England und Rußland.

Rußland.

St. Petersburg, 17. Febr. Im kaiserlichen Winterpalais fand eine Explosion statt. Von der kaiserlichen Familie ist Niemand verletzt.

Die Mine lag unter dem Wachzimmer. Dieses befindet sich unter dem Speisezimmer. Von der Wachmannschaft sind 35 Mann verletzt, davon 3 bereits gestorben. In den Fußboden des Speisezimmers ist eine Oeffnung gerissen 10 Fuß lang und 6 Fuß breit.

Die kaiserliche Familie war in Folge einer zufälligen Verspätung noch nicht versammelt.

St. Petersburg, 18. Febr. Der „Regierungsbote“ meldet: Am Nachmittag des 17. Februar gegen 7 Uhr erfolgte im Erdgeschoße des Winterpalais unter dem Hauptwachzimmer eine Explosion, wobei von den auf der Wache aufgestellten Soldaten des finnländischen Leibgarderegiments 8 getödtet, 40 verwundet wurden. Die Diele des Wachzimmers und mehrere Gasröhren sind beschädigt. Die amtlichen Erhebungen sind im Gange.

St. Petersburg, 18. Febr. Die Untersuchung über die Explosion ist in vollem Gange. In dem Räume unter dem Boden des Hauptwachsaales, worin die Explosion stattfand, waren drei Arbeiter beschäftigt, von denen einer die Flucht ergriffen hat. Der Platz vor dem Winterpalais ist von Personen angefüllt, welche dem Kaiser ihre Huldigungen darbringen wollen. In allen Kirchen ist Dankgottesdienst und die Stadt auf's Festlichste besetzt. Die zufällige Verspätung des Kaisers mit dem Diner hatte ihren Grund darin, daß der Kaiser sich zum Empfange des Prinzen von Hessen begeben hatte.

Feuilleton.

Eine Jugendsünde.

Roman von Bonson du Terrail.

Freie deutsche Bearbeitung von Hermann Koskoshny.

(Fortsetzung.)

„Das ist möglich. Aber es ist nur ein starker Stoß nöthig, um ihn umzuwerfen.“

„Ja, aber sein Credit steht fest. Er unternimmt keine seiner Speculationen unter seinem Namen. Die Bank nimmt seine Papiere als baares Geld. Ich glaube, daß nicht ein Börsenagent weiß, wer für ihn auf Ziel kauft und verkauft.“

„Er hat aber im letzten Monat viel verloren.“

„Ja, weil er auf den Frieden speculirte. Glaubte doch alle Welt, daß Oesterreich nachgeben würde, und jetzt haben wir eine Paix.“

„Weißt Du“, erwiderte Jacoteau, „daß, wenn die Welt erführe, daß er sich auf gewagte Speculationen einläßt, sein Credit in zwölf Stunden vernichtet sein könnte?“

„D, ich weiß es“, erwiderte Polyte, „und der Herr weiß es ebenso gut wie ich. Nur drei Personen kennen das Geheimniß: ich, durch dessen Hände seine Aufträge gehen; K., der für ihn spielt; und er selbst, der die Differenzen bezahlt.“

„Bevor ich heute Morgen Deinen Brief erhielt“, fuhr Vater la Pluie fort, „habe ich Deine früheren Briefe durchgesehen. Und was fand ich da? Beim Tode seines Vaters erbt Dein Herr ein Vermögen von fünf Millionen. Seitdem hat das Haus bis zum Jahre 1856 stets mit Glüd gearbeitet. Wie kam dieser Mann, dem Alles glückte, dazu, sich auf das Spiel einzulassen?“

„Ah!“ erwiderte Polyte, „Sie wissen doch, daß er sich an den Wettrennen betheiligte.“

„Und seine Pferde kosten ihn colossale Summen... ich weiß das, mein Lieber.“

„Seine Verluste bei den Rennen haben ihn zum Börsenspiel veranlaßt.“

Er sagte sich eines Tages: Ich kann Alles mit einem Schlag zurückgewinnen... und die Folge war eine Differenz von 900,000 Francs, die er im vorigen Monat zu zahlen hatte.“

„Er kann aber noch einhalten.“

Polyte schüttelte das Haupt.

„Gewiß würde er, wenn er jetzt einhielte, wo ihm noch vier Millionen und ein guter Credit übrig bleiben, in zwei oder drei Jahren seine 900,000 Francs wiedergewinnen können. Nur Eines wird ihn vielleicht veranlassen, einzuhalten...“

„Und das ist?“

„Die Mittheilung, daß sein Vorgehen ruckbar geworden ist. Er ist ein umsichtiger und kaltblütiger Mann.“

„Glaubst Du“, unterbrach ihn der Vater la Pluie, „daß er der Mann ist, der 300,000 Francs hergeben würde?“

Bei Nennung dieser Summe zuckte Polyte zusammen. Aber der Vater la Pluie fuhr ruhig fort:

„Du weißt, daß ich so eine Art Vorsehung bin. Ich verkaufe meine Verbindungen dem, der sie bezahlt. Die Situation ist nun diese: Dein Herr hat zwei Feinde, zwei Todfeinde. Es sind zwei tüchtige Männer, und wenn man ihnen eine Waffe in die Hand gäbe, würden sie dieselbe zu gebrauchen wissen.“

„Nun? Und...?“

„Diese beiden Männer kennen sich nicht, aber sie können sich vereinigen. Ein Wort von mir, und die Allianz ist geschlossen. Der Eine hat mir 200,000 Francs anvertraut, der Andere 60,000. Du weißt, wie mein Haus operirt; zwei Drittheile dieser Summe werden zurückgegeben, oft auch nur die Hälfte. Wenn Dein Herr 300,000 Francs hergibt... weißt Du, was ich dann thun würde?“

„Nein.“

„Ich würde seinen Feinden beiläufig Folgendes schreiben: „Sein Credit ist unerschütterlich, die Activa übersteigen bedeutend die Passiva, das Haus ist solid. Es läßt sich nichts gegen dasselbe unternehmen.“ Dann würde ich die deponirten Summen ganz zurückgeben und die beiden Männer würden von ihrem Plan abstehen.“

(Fortf. folgt.)



Türkei

Aus Konstantinopel, 6. Febr. wird geschrieben: Die türkischen Zeitungen hatten kürzlich gemeldet, daß sämtliche Zivil- und Militärbeamte eine Hälfte ihrer Monatsbeholdung erhalten sollten; leider ist ihnen selbst diese kleine Genugthuung nicht zu Theil geworden, indem die geringe, dem Seraskierat übermachte Summe kaum hingereicht hat, die Zivilbeamten zu bezahlen, so daß die Militärbeamten, welchen bereits seit 36 Monaten keine Gage ausbezahlt wurde, ebenfalls das Nachsehen hatten.

Bulgarien

Sofia, 9. Febr. Nach dem nunmehr bekannten Ergebnis der Neuwahlen ist abermals eine radikale Mehrheit in der nächsten Nationalversammlung unzweifelhaft. Die Erfahrung hat sich auch jetzt wieder bewährt, daß die verführerischen Versprechungen der Führer der Radikalen namentlich auf die bäuerliche Bevölkerung ihre Wirkung nicht verfehlen. Abermals wurden viele Bauern zu Abgeordneten gewählt. In 2 Arrondissements des Distriktes Sofia wurde Fürst Alexander zum Abg. gewählt, und als solcher promulgirt. Im 3. Arrondiff. desselben Distriktes hat er diese Ehre mit einem Bauern zu theilen. In der Hauptstadt selbst erhielt er 200 Stimmen. Auf die Wahlzettel schrieb der Bauer folgendes: „Fürst! Wir wollen Dich nur wählen, damit Du gute und ehrliche Personen zu Polizei-Offizieren ernennst.“ In gewissen Wahlorten lauteten die Wahlzettel auf den ehemaligen kais. russ. General-Gouverneur Fürsten Dondukoff-Korsakoff.

Sofia, 16. Febr. Fürst Alexander wird nach Beendigung der Jubiläumsfeier in Petersburg einen Besuch in Berlin und Wien abstratten und Ende März wieder hier eintreffen. Alsdann erfolgt die Eröffnung der Nationalversammlung.

Tages-Neuigkeiten

Calw, 20. Febr. Einem Berichte des Hrn. C. W. Heiler hier über einen Zusammenstoß des Leipzig Stuttgarter Courierzugs mit einem Güterzuge auf der bayerischen Station Oberlochau (bei Hof) entnehmen wir folgendes: Der Zusammenstoß erfolgte am Dienstag Abend, nachdem sich der Zug um 10⁰⁰ von Oberlochau kaum in Bewegung gesetzt hatte, in Folge falscher Weichenstellung, wodurch der Courierzug auf das Geleise eines eben angefahrenen großen, mit 3 Lokomotiven bespannten Güterzuges geleitet wurde. Der Zusammenstoß war furchtbar, bis ins Mark hinein erschütternd, denn ein fürchterliches Krachen, Scheitern und Eisengeklirr, zugleich hob sich unser Waggon und senkte sich auf eine Seite nieder, und dann war's todtenstill. Ich hotte Gottlob! keinen Schaden genommen, weil ich auf dem Sitzbank lag und nur dem Umstande, daß ich sofort nach dem Fenderrücken griff, hatte ich es zu verdanken, daß ich nicht vom Sitze herabgeschleudert wurde. Große Noth hatte ich mit dem schweren eisernen Gepäcksträger, der auf mich herabzustürzen drohte. Wäre ich mit den 2 Mitreisenden geblieben, statt zu liegen, so wären uns unfehlbar die Hüfte abgedrückt worden, da die Sitzbänke fest an einander geschoben wurden. Da die Petroleumlampe unseres Coupé's durch den Stoß ausgegangen war, lagen wir im Finstern, und erst als wir Stimmen hörten und auf unser Klopfen eine Laterne durch eine zerbrochene Fensterscheibe hereingereicht wurde, sahen wir die Verwüstung in unserem Coupé: daselbe war mit Holzsplittern, Glascherben und Gepäcksstücken in buntem Durcheinander gefüllt. Mit Mühe brachte man endlich das Fenster auf, daß wir hinaussteigen konnten. Und nun erst sahen wir, wie gräßlich die Zerstörung war; der vordere Wagon war in unsern Wagon hineingedrückt worden, so daß wir die Dede desselben über uns hatten! Wir begaben uns nun auf den 200 etwa Schritte entfernten Bahnhof Oberlochau zurück, und hörten hier, daß von den Passagieren Keiner Schaden genommen habe, vom Fahrpersonal dagegen war beinahe Keiner ohne Verletzungen davon gekommen, der Heizer wurde schwer verletzt weggetragen. Später gingen wir wieder mit Fadelbeleuchtung auf die Unglücksstätte zurück und wer da diesen ineinander verwickelten Trümmerhaufen sah, konnte kaum glauben, daß es möglich gewesen, lebend daraus hervorzukommen. Morgens 4 Uhr war die Bahn endlich soweit frei, daß wir mit einem Extrazuge nach Bamberg befördert werden konnten, von wo ich den Reinigen telegraphische Nachricht über meine glückliche Errettung aus Todesgefahr geben konnte. Mir aber wird diese Nacht unvergesslich bleiben.

Döblingen, 17. Febr. Nach dem Vorgang anderer Städte will ein Theil des Gemeinderaths die Polizeistunde wieder einführen, während eine Minorität widerstrebt. Es ist dies nun das drittemal im Laufe von zehn Jahren, daß die Polizeistunde aufgehoben und wieder eingeführt wird.

Stuttgart, 18. Febr. In der letzten Zeit wurden viele der hiesigen Geschäftshäuser durch zwei elegant gekleidete Herren frequentirt, welche unter dem Vorwand, sie wollten Waaren kaufen, sich mehrere Stücke Waaren zur Auswahl vorlegen ließen, diese Gelegenheit zum Stehlen benützten und sich, ohne etwas zu kaufen, wieder entfernten. Nach langem Bemühen ist es der Fahndungsmannschaft gelungen, die beiden Thäter auszumitteln und in Sicherheit zu bringen. Dieselben hatten einen großen Theil der gestohlenen Waaren, bestehend in goldenen und stählernen Rasenzwickern, Operngläsern, Büchern, Galanteriewaaren verschiedener Art noch im Besitze und theilweise aber auch verkauft. Beide Thäter gehören einer achtbaren ausländischen, aber hier wohnenden Familie an, sie sind Stiefbrüder im Alter von 17 und 14 Jahren.

Urach, 16. Febr. Nachdem früher schon verschiedentlich die Polizeistunde in unserer Oberamtsstadt abgeschafft und wieder eingeführt worden war, ist dieselbe neuerdings durch Erlaß des Königl. Oberamts in widerruf-

licher Weise aufgehoben worden unter der Bedingung, daß nach 11 Uhr Nachts jedes Singen, Lärmen, überhaupt Nachtruhestörung verursachende Geräusche aufzuhören hat.

Reutlingen, 15. Febr. Gestern Nachmittag spielte sich laut „N. N.“ auf dem Holzmarke eine heitere Geschichte ab. Ein Bäuerlein vom benachbarten Thal hatte einen Rest Holz zu Markt gebracht und verlangte von einem Weingärtner, der um den Preis fragte, 15 M. dafür. „Was 15 M. für so a biße Holz, des trag i ja auf dreimol hoim,“ meinte der Weingärtner. „Wenn Ihr das Holz auf dreimal bis zum Rathhaus tragt, so gehört's euch,“ rief der Bauer ganz entrüstet darüber, sein Holz so weit heruntersetzen zu hören. Der Weingärtner nahm ihn beim Wort; flugs holte er seinen Hutten und lud auf. Immer länger wurde das Gesicht des Bäuerleins, als er sah, wie schon nach der ersten Ladung, welche der Weingärtner an das Rathhaus trug, sein Holzvorrath sich gelichtet hatte; als aber nach der zweiten nur noch wenige Scheiter übrig blieben, war ihm das Weinen näher als das Lachen und als ihn beim dritten und letzten Mal der Weingärtner einlad, zum Rest sich ebenfalls auf den Hutten zu setzen, nahm er zwar die freundliche Einladung nicht an, allein die Wette und damit sein Holz gab er betrübten Herzens verloren. Dabei hatte er, wie es ja immer geht, für den Spott nicht zu sorgen. „Wenn Ihr sonst mal einen Käufer braucht, siehe ich wieder zu Diensten,“ meinte der Weingärtner, als er sein billiges Holz vollends nach Hause schaffte; was der Bauer dazu in den Bart drummte, haben wir nicht gelbt.

Niedernau, 16. Febr. Das Eisfeld zwischen hier und Obernau ist gerade noch so, wie nach dem Eisgang an Neujahr; es ließ sich bis jetzt nichts dran machen. Da nun die einzelnen Stücke öfters meterdick sind, wäre wahrscheinlich bis weit in Frühling hinein noch Eis zu sehen, weshalb die betreffenden Güter, falls nicht außerordentliche Maßregeln getroffen werden, in ihrem diesjährigen Ertrage beeinträchtigt wären, so namentlich der Wiesengrund. Viele Güterbesitzer haben sich nun dahin geeinigt, die mächtigen Eisstücke mittelst großer Hämmer zerzuschlagen und die einzelnen kleineren Stücke dem Redar übergeben zu lassen. Es ist dies ein mühsames Geschäft, soferne die Eissockeln eine Härte bezeigen, wie wenn Massensteine zu durchhauen wären; indessen gibt's bei den jetzigen Zeiten, wo sich noch nichts im Feld arbeiten läßt, für arme Leute doch einen Verdienst. Außer dem genannten Eisfeld sind fast sämtliche Wiesen dem Redar entlang bis in die Nähe Rottenburgs mit mehr oder weniger Eissockeln bedeckt.

Bom Bodensee, 16. Febr. Mindestens zwei Duzend Menschen büßten ihr allzu großes Vertrauen auf die Festigkeit des Eises mit dem Leben. Und nichtsdestoweniger werden noch täglich die kühnsten Eisfahrten unternommen. Zwischen dem Eichhorn nördlich von Konstanz und dem gegenüberliegenden Schweizer Ufer tummelten sich gestern Hunderte auf einer Spiegelglatten, gegen 8 Kilometer breiten, durch die letzten kühlen Nächte allerdings wieder gefestigten Eisfläche, ebenso auf dem Ueberlingersee, namentlich in der Gegend der Insel Mainau. (Wird jetzt wohl auch ein Ende haben.)

Von der bayerischen Grenze, 16. Febr. In einer Würzburger Apotheke sollte ein Lehrling vorgestern Abend ein Pflaster anfertigen. Statt durch Ausrollen zwischen zwei Brettern wollte er die Pflasterstangen durch Ausgießen in ein Glasrohr herstellen und das erkaltete Pflaster durch einen Glasstab herausstoßen. Er drückte letzteren an die Brust und verletzte sich so sehr, daß er kurze Zeit hierauf an innerlicher Verblutung starb.

München, 16. Febr. Es verlautet, daß die dormalige Ueberschuldung der in Haft genommenen Adele Spigeder wiederum ca. 200,000 M. betrage. Die Spigeder hat gegen die Haftnahme Beschwerde angemeldet.

Frankfurt, 16. Februar. Das fünfte deutsche Turnfest scheint eine Ausdehnung zu gewinnen, wie man sie, als man die Einladung für das Fest erließ, nicht erhoffen konnte. 1600000 deutsche Turner und 50000 mit den deutschen Vereinen innig verbundene ausländische Turner repräsentiren bereits die angemeldeten Vereine. Ueberall der erfolglose Anfragen.

Berlin, 16. Febr. Ein Prozeß, der Aufsehen erregte, wurde kürzlich in Oldenburg verhandelt. Der Fischhändler Wagner hatte gegen die dortige Bergspinnerei geklagt, weil sie gegen die Vereinbarung ihre Maschinenzylinder nicht mit Talg sondern mit Erdöl einschmiert. Dadurch sind dem Wagner in 51 Fischweihen 300,000 Goldfische getödtet worden, für die er einen Schadenersatz von 366,000 M. beantragte. Der Prozeß ist in der ersten Instanz zu Gunsten des Klägers entschieden; die Bergspinnerei hat Berufung erhoben.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Die Ziehung der landw. Lotterie findet endgültig am 19. März (Feiertag Maria Verkündigung statt. Loose sind noch zu haben, 11 Stück für 10 M bei

Calw, 19. Februar 1880.

Vereinskassier
A. Ansel.

Grassamen betreffend.

Die Vereinsmitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Termin zur Bestellung am Montag den 1. März abläuft. Nichtmitglieder können Samen zu ermäßigtem Preise nur bekommen, wenn sie mit der Bestellung zugleich ihren Eintritt in den Verein anmelden.

Calw, 20. Februar 1880.

Der Vereinssekretär
E. Horlacher.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.

Wegbau-Aktord.

Am Mittwoch, den 25. Februar, Morgens 9 1/2 Uhr, wird auf dem Rathhaus in Liebenzell

die Herstellung eines Holzabfuhrwegs im Staatswald Unteres Döbnerd (bei Dennjacht) in einer Gesamtlänge von 1560 m in zwei Abtheilungen oder im Ganzen in Aktord gegeben.

Es betragen die Kosten für

1) Allg. Zubereitung

der Baustelle	94 M. —	3
2) Erdarbeiten	2988 „ 84 „	3
3) Chauffirung	148 „ 50 „	3
4) Legung von Cementröhren	81 „ 60 „	3
5) Maurerarbeit	630 „ 09 „	3
Zus. 3943 M. 03		

Plan und Ueberschlag liegen hier zur Einsicht auf.

Der unterzeichneten Stelle unbekanntes Aktordliebhaber haben sich durch Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse auszuweisen.

R. Revieramt.



Revier Liebenzell. Akkord über Peisfuhr und Kleinschlagen von Kalksteinen

am Mittwoch, den 25. Februar, Vormittags 11 Uhr,
auf dem Rathhaus in Liebenzell:
150 Kosslasten auf den sogen. Neuen Weg im Koblachtal,
150 " " " Gutbrunnenthalweg bei Unterreichenbach,
100 " " " sogen. Hardslesweg im Staatswald Borderer
Simmozheimerwald bei Unterhaugstett.

K. Revieramt.

Sommenhardt,
Gerichtsbezirks Calw.

Wirtschafts-, Sägmühle- u. Güter-Verkauf.

Im Auftrag des R. Amtsgerichts Calw kommen auf Antrag des Konkurs-
Verwalters Herrn Amtsnotar Müller in Calw, im Konkursverfahren gegen
August Haug, Gastwirth im Teinachthal und des
Gustav Widmann, Sägmühlebesizers daselbst
am Donnerstag, den 1. April, Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhaus in Sommenhardt im Wege der Zwangsvollstreckung erst-
mals zum Verkauf:

- Auf der Markung Sommenhardt
Geb. Nr. 14. 1 a 34 qm eine 3stöckige Sägmühle mit zwei Säggängen,
Sägerswohnung und Stallung,
— a 13 qm angebaute Wasserstube,
17 a 56 qm Hofraum dabei,
B.B.N. 10,900 M Steueranschl. 6900 M
- Nr. 14 B. — a 62 qm Scheuer dabei,
B.B.N. 1040 M Steueranschl. 1000 M
Gemeinderäthlicher Anschlag 12,000 M
- Nr. 14 A. — a 52 qm ein Kellerübergebäude,
B.B.N. 600 M Steueranschl. 500 M
Gemeinderäthlicher Anschlag 1600 M
- Nr. 14 C. 1 a 72 qm ein zweistöckiges Wohn- und Wirtschafts-Gebäude
mit Souterrain, sowie
— a 57 qm Anbau mit geräumiger Werkstätte und Viehstall.
B.B.N. 2144 M Steueranschl. 21,500 M
1 a 40 qm Hofraum dabei,
Gemeinderäthlicher Anschlag 22,500 M
- Nr. 14 C. — a 36 qm Stallgebäude mit 1 a 59 qm Hofraum,
B.B.N. 860 M Steueranschl. 1,200 M
Gemeinderäthlicher Anschlag 900 M

- B.N. 345. 346. 347.
zusammen 37 a 49 qm Wiesen in Stelleswiesen
Gemeinderäthlicher Anschlag 1,350 M
- B.N. 264. 94 a 38 qm gemischter Wald in langen Morgen,
Gemeinderäthlicher Anschlag 2000 M
- B.N. 263. 52 a 16 qm Nadelwald allba 800 M
- B.N. 266/5 und 267/1 23 a 59 qm Acker am Stellesweg, 500 M
Auf der Markung Altbulaß
- B.N. 865/1 59 a 64 qm Wiese mit Laubgebüsch in untern Thalwiesen,
Gemeinderäthlicher Anschlag 3200 M

Die Gebäulichkeiten befinden sich in der Nähe der Haltestation Teinach,
die Sägmühle hatte stets volle Beschäftigung und gute Wasserkraft, die Wirth-
schaft ist freundlich gelegen; wurde 1872/73 neu erbaut, enthält 6 heizbare
und 6 unheizbare Zimmer, 2 Küchen, 3 Keller, 1 Waschküche, 1 Backofen;
dieselben eignen sich auch zu jedem sonstigen Betrieb, insbesondere zu einer
gewerblichen Anlage, da die Arbeiter in der Nähe billig zu bekommen sind,
auch eine kleinere Bade-Anstalt ließe sich einrichten.

Unbekannte Käufer und Bürgen haben sich mit gemeinderäthlichen Ver-
wandszeugnissen neuesten Datums zu versehen.
Sommenhardt, den 19. Februar 1880.

Gemeinderath.
Hilfsbeamter: Für denselben: der aufgestellte Verwalter:
Verwaltungs-Aktuar Schultheiß. Gemeinderath
Biegler. Luz Dingler.

Sirjau. Liegenschafts-Verkauf.

Die dem Albert Freihardt, Schleifer hier, gehörige Liegenschaft kommt
im Wege der Zwangsvollstreckung auf Anordnung des R. Amtsgerichts Calw
vom 19. Dez. v. J. gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom heutigen
Tag am

- Mittwoch, den 17. März d. J. Vormittags 9 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus im zweiten Aufstreich zum öffentlichen Verkauf u. z.:
- Haus Nr. 74. — a 77 qm } früher ein dreistöckiges Gebäude,
1 " 96 " } jetzt leerer Platz,
- " " 74a. — " 20 " } früher eine Wasserstube,
" " 74b. — " 86 " } ein einstodriges Wohngebäude mit Schleiferei-
Einrichtung; B.B.N. Hochbau 2600 M
Zubehörden 5400 M
Steueranschl. 3000 M
- a 33 qm eine einstodrige Kellerhütte,
B.B.N. 140 M Steueranschl. 200 M
- 1 a 19 qm eine einstodrige Leirahne,
B.B.N. sammt Rahme 1980 M Steueranschl. 500 M
- 1 a 1 qm Hofraum.
- B.N. 167. 1 a 24 qm Acker am Altburger Weg,

- B.N. 168. — " 67 " } Gemüsegarten allba,
- " 169. 1 " 8 " } "
- " 138. 28 " 35 " } Wiesen an der Kollbacher Staige,
- " 141 7 " 8 " } Wiesen an der Wilbbader Straße,
- " 2. " " " } "
- " 170. 20 " 27 " } Nadelwald } am Altburger Weg.
- " 29 " 59 " } Baumwiese } am Schweinbach,
- " 3 " 78 " } Acker,

Gesamtschlag 3500 M
Die Wasserkraft, welche die Schleifmühle treibt, hat 5-6 Pferdekräfte,
dieselbe eignet sich auch zu einem andern Wasserwerk; früher wurde durch sie
eine Spinnerei resp. Tuchschereerei betrieben.
Im ersten Verkaufstermine erfolgte kein Angebot.
Als Verwalter ist Christian Fuchs, Kaufmann und Gemeinderath hier,
bestellt.
Den 19. Februar 1880.
Die Verkaufs Commission:
Schultheiß Greiner.
Biaudbillsbeamter Fester.

Diebstahlsanzeige.

Der Anzeige vom 14. i. Mts. be-
treffend einen an Buchhändler Geo-
rgii in Calw verübten Diebstahl wird
nachgetragen, daß die abhanden ge-
kommene Sendung von Langguth nicht
Empfehlungs- oder Bistitenarten,
sondern einen Stempel mit Württemb.
Wappen und der Umschrift: "Ge-
richtsvollzieher von Calw" enthielt.
Tübingen, 10. Februar 1880.
R. Staatsanwaltschaft:
M o l l. S. D.

Revier Sirjau. Stangen-Verkauf

Donners-
tag, 26. Feb-
ruar, Vormit-
tags 10 Uhr,
im Waldhorn
in Sirjau aus
Lügenhardt,
Abtheilung Breitaderwald, Ernst-
mühlertopf, kleiner Koblberg:
5170 Reisklängen, (hauptsächlich
Hopfenklängen) und 2944 Dorn-
klängen, (sehr schöne Gerüst-
und Bauklängen)
Abfuhr in's Thal — nach Sirjau
und Liebenzell — bequem.

Revier Calmbach. Brennholz-Verkauf

Mittwoch,
den 25. Feb-
ruar, Vormit-
tags 11 Uhr,
im Rathhaus
in Calmbach:
1 Rm. eichene
Scheiter und 15 Rm. dto. Ab-
holz; 1 Rm. buchen Scheiter
und 254 Rm. dto. Abholz;
1 Rm. tannene Scheiter und
706 Rm. dto. Abholz; 1 Rm.
eichene, 143 Rm. buchen, 74
Rm. tannene Reispiegel und
250 ungebundene Wellen
aus dem Rothannenbusch und Kreuz-
stein, sowie verschiedenen Abtheilungen
des Sibera, Heimenhardt und Meistern.

Igelloch. Lang- u. Brennholz- Verkauf.

Die Gemeinde
verkauft am Ro-
tag, den 23. d. Mts.,
Mittags 1 Uhr, auf
hiesigem Rathhaus:
153 Stück Lang-
holz mit 79 Stm.
74 Rm. Nadelholz-Scheiter,
85 dto. Nadelholz-Prügel.
Den 18. Februar 1880.
Schultheißenamt.
Berth.

Revier Liebenzell. Nadelreis-Verkauf

am Diens-
tag, den 24.
Februar, Vor-
mittags 9 1/2
Uhr, im
Staatswald
Bühlwald bei
Röttlingen:
4000 Wellen (meist forschenes Reis)
in Haufen gelegt.
R. Revieramt.

Calw. Holz-Verkauf

am Montag, den 23. Febr. 1880,
aus dem Stadtwald Gutleutberg:
30 buchen und 1750 Radholz-
wellen und aus Zigeunerberg
und Tannenbusch 3 Rm. roth-
tannenes Spaltholz, 75 Nadel-
holz Dorn- und 300 dto. Reisk-
klängen.
Das Spaltholz und die Stangen
werden im Gutleutberg verkauft.
Zusammenkunft
Vormittags 9 Uhr,
im Schlag Gutleutberg auf dem
grünen Weg.
Gemeinderath.

Martinsmooß. Scheiter-Holz- Verkauf.

Am Montag,
den 23. Febr. 1880,
Vormittags 10 Uhr,
werden auf hiesigem
Rathhaus
150 Rm. Nadel-
holz
verkauft. Abfuhr zunächst der Straße
auf der Ebene; wozu Käufer einge-
laden sind.
Gemeinderath.

Gemeinde Unterhaugstett. Holz-Verkauf.

Am Diens-
tag, den 24.
Februar, Nach-
mittags 1 Uhr,
werden auf
dem Rathhaus
dahier, aus
Eichen, Reisklängen und Hinterselbwald
verkauft:
54 Stück tannenes Langholz mit
30 Festmeter, 35 Rm. Kollen-
holz, 250 Hopfenklängen und
500 tannene Wellen.
Käufer sind freundlich eingeladen.
Den 19. Februar 1880.
Schultheißenamt.
Bauerle.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Creditbank für Landwirthschaft und Gewerbe, eingetragene Genossenschaft.

Die Generalversammlung findet **Sonntag, den 22. Februar 1880, Nachmittags 3 Uhr,** im Gasthof zum Waldhorn statt.

Tagessordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Jahr.
 - 2) Wahl von 3 Ausschussmitgliedern.
 - 3) Wahl der Controle Commission.
- Am Schlusse der Verhandlung wird die Dividende vertheilt. Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Der Vorstand.

J. B.: Carl Stellan.

Calw.

Heute, Samstag, halte ich

Regelsuppe

wozu freundlichst einladet

Georg Staudenmeyer, Metzgerasse.

Heute Samstag und morgen (Sonntag)

offen Bier und hausgemachte Würste

wozu freundlichst eingeladen wird, bei

W. Baf, z. Engel.

Strohüte

werden zum Waschen, Färben und Façoniren angenommen, und bestens besorgt von

K. Ressel.

Sirsau.

Einladung.

In Folge Verkaufs meiner Wirthschaft erlaube ich mir, zu der am nächsten

Sonntag, den 22. Februar,

stattfindenden Abschiedsfeier, mit welcher Regelsuppe verbunden ist, alle Freunde und Gönner ergebenst einzuladen.

Zugleich findet Abends 7 Uhr eine Theatervorstellung statt, ausgeführt von Mitgliedern des Turnvereins, zu welcher ich im Namen derselben höflichst einlade.

Achtungsvoll

E. Schwitzgäbele z. Kloster.

Weil der Stadt.

Zur gefälligen Beachtung!

Durch außergewöhnlich vortheilhaften größeren Einkauf bin ich in der Lage

8 1/2 breite rein wollene Thibets in schwarz und farbig à 1 M. 20 Pf. in feiner schwerer und weicher Qualität und prachtvoll schönen Farben anzubieten. Es ist dies besonders für

Konfirmanden

eine günstige Gelegenheit zu ausnahmsbilligem Einkauf.

Muster stehen zu Diensten.

Mein sonst reich fortirtes Lager in

Aleiderstoffen aller Art

bringe bei diesem Anlaß in empfehlende Erinnerung.

Fritz Schöninger am Markt.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Delspläger in Calw.

Eine der renommirtesten photographischen Anstalten in Stuttgart empfiehlt sich zur **photographischen Aufnahme von Häusern.** Anmeldungen wollen gerichtet werden an die Exped. d. Blattes.

Strohüte

zum Waschen, Färben und Façoniren besorgt schnellstens und bestens

Pauline Heldmaier.

Calw.

Wiesen-Verpachtung.

Die Schützengesellschaft verpachtet die ihr gebhörigen Wiesen im Wurfbrennen im Neßgehalt von 6 1/2 Mg. auf eine längere Reihe von Jahren. Die Wiesen gehören zu den besten der Stadtmarkung und können zum größten Theile bewässert werden. Zu der Pachtverhandlung, welche am **Montag, den 1. März, Nachmittags 1 Uhr,** im Schützenhause stattfindet, werden die Liebhaber eingeladen.

Der Schützenmeister: **E. Horlacher.**

Schwarze Cachemir und Thibets

in ausgezeichneter Qualität, empfiehlt billigt

G. F. Würz.

Neue anerkannt guten

Liqueure,

alle Sorten

Brauntwein

von 40 J an pr. Lit.,

Weingeist, Malaga,

bringe in empfehlende Erinnerung **A. Haager, Conditor, Bahnhofstraße.**

Circa 30 Zentner

Ben & Dehnd,

circa 50 Bund

Haberstroh

verkauft billig

Carl Leonhardt, jr., Rothgerber.

Für zwei Damen suche ich bis **Georgit ein freundliches**

Logis

(2-3 Zimmer).

J. Hesse, Missionar.

Calw.

Einen älteren, noch gut erhaltenen

Strohstuhl

sucht zu kaufen.

Müller, Tischbecker.

Weil der Stadt.

Schönen

Sommerweizen und Sparsamen

zur Saat verkauft zu laufendem Preis **Alt Odenwirth Kiehle, Altbulach.**

350 Mark Pfleggeld

hat sofort zum Ausleihen **Friedrich Blais.**

Gottesdienste am 22. Februar 1880. Morg. (Pred.) **Hr. Stefan Wegger, Kinderlehre mit den Töchtern, Abde. 5 Uhr (Bibell.) im Vereinshaus: Hr. Selter Haring.**

Calw. Am Sonntag, den 22. Febr., Morgens 7 1/4 Uhr, **kathol. Gottesdienst.**

Laugenbregeln

Nächste Woche badt **Bäder Schwarmaier.**

B. G.

Heute (Samstag) Abstimmung. **Der Vorstand.**

Calw.

Codes-Anzeige.

Heute Donnerstag, den 19. Februar, Abends 6 Uhr, entschieß nach kurzem, aber schmerzhaften Krankenlager unter l. Gatte, Vater und Großvater **Chr. Marquart.**

Die Beerdigung findet **Sonntag Nachmittags 2 Uhr** statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Calw.

Danksagung.

Für die ehrenvolle Begleitung unsres l. Vaters, Schwieger- und Großvaters sowie für alle Liebe, welche ihm während seines Krankenlagers erwiesen wurde, sagt herzlichsten Dank im Namen der Hinterbliebenen: die trauernde Schwiegertochter **Marie Mönch.**

Calw.

Danksagung.

Für die wohlthunende Theilnahme, die mir bei dem Hinscheiden meiner lieben Tochter zu Theil geworden ist, auch für die empfangenen Gaben, sowie für den letzten Lichbedienst der Herren Träger, sage ich hienit den herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

Die trauernde Mutter: **Christiane Riepp.**

Sirsau.

Eine Partie dörres, buchenes Brennholz

hat aus Auftrag im Einzelnen oder im Ganzen zu verkaufen **Kenerleber z. Waldhorn.**

Liebenzell.

Unterzeichneter verkauft sein Haus und Garten

und einen einspännigen Wagen. **Michael Haller.**

Einige Wagen

Dung

hat zu verkaufen **Reuthlinger, Bäder.**

Das C...
Kau...
Donner...
tag...
preis...
80 J...
begogen...
30 J...
Wärter...

An...
No...
d. J a...
Monata...
alsbal...
führung...
jüge zu...
Ca...

Nach...
anwält...
Sitzung...
von den...
falls an...
refle über...

In...
bekannt...
Budget...
Härle un...
— Ueb...
würdig...
allerding...
legten...
Kommissi...
Angelegen...
mit der...
lungen, f...
Bucherer...
wirken kö...
hat die...
schärjung...
lichen Fol...
— De r...
die Erheb...
— Bekan...
die Verwe...
In dem je...
nicht Ausd...
aromatisc...
Verwendun...
ist nunneh...
lothenblät...

Frei...

„Ja, ja...
„Run? ...
„Er ist...
werfen, der...
„Wenn...
Pluie mit...
ihn sein...
„Sprech...
„Wann...
„Polyte...
„Sie wo...
„Der Vat...
„Sast...
leitende...
„Das ist...
„Nicht id...
genannt...
„A, ich...
murmelte...
„Und...
kennt,“ fügte...